



Caritas St. Gallen-Appenzell

Langgasse 13
9008 St. Gallen
Telefon 071 577 50 10
info@caritas-stgallen.ch

www.caritas-stgallen.ch

Spendenkonto: PC 90-155888-0 | Bank IBAN CH57 0078 1011 0356 4620 7



**Jahresbericht
2018**



Vorstand



Josef Fässler
Präsident
Appenzell



**Claudius
Luterbacher**
Kanzler des Bistums
St. Gallen



Bruno Bertschy
Leiter Inland
Caritas Schweiz
Düdingen



Lukas Scherer
Institutsleiter
Fachhochschule
St. Gallen Herisau



Roman Wüst
St. Gallen



**Margrit Hunold-
Schoch**
Kollegienrätin
Tscherlach



Raphael Kühne
Rechtsanwalt
Administrationsrat
Flawil

Geschäftsführung



**Philipp
Holderegger**
Geschäftsführer

Delegierte

Bruno Bertschy
Philipp Gerschwiler
Peter Lampart
Elisabetta Rickli-Pedrazzini
Lukas Andreas Scherer
Fridolin Eberle
Roman Wüst

Mitarbeitende

Geschäfts- und Regionalstelle St. Gallen

Lorenz Bertsch | Lara Hobi | Philipp Holderegger | Monika Knellwolf | Bernadete Moosmann |
Thaia Nathan | Rea Rechsteiner | Gregor Scherzinger | Dolores Waser Balmer | Nicole Wenk

Regionalstellen

Lorenz Bertsch, Sargans | Snjezana Gajski, Buchs | Bernhard Krapf, Uznach

Gewerbe – Kooperation mit DOCK Gruppe AG

Gerhard Adamer | Hanspeter Hüsey

Caritas-Märkte

Barbara Aeberhard, St. Gallen | Rita Borner, Wil

*Liebe Freundinnen und Freunde der Caritas St. Gallen-Appenzell
Geschätzte Leserinnen und Leser*

Das Jahr 2018
bei der Caritas
St. Gallen-Appenzell

Nach den vielen Veränderungen in den Vorjahren war 2018 ein Jahr der Konsolidierung. Mit der Geschäftsstelle St. Gallen haben wir uns am neuen Standort gut eingelebt. Die Kundschaft im Caritas-Markt schätzt den Laden mit dem Café. «s'Kafi» wird rege frequentiert und bot im vergangenen Jahr verschiedene Male den passenden Rahmen für Lesungen und Vorträge.

Mit Dolores Waser Balmer und Gregor Scherzinger ist die Diakonieanimation nun wieder handlungsfähig und sehr aktiv. Viel Zeit wurde eingesetzt für den gezielten und intensiven Austausch mit den Diakoniebeauftragten der Seelsorgeeinheiten. Damit ist eine stabile Basis für die weitere fruchtbare Zusammenarbeit gelegt, die künftig durch regelmässige Treffen noch vertieft werden soll. 2018 wurden verschiedene Aktionen und Anlässe wie Workshops mit Schulklassen und Firmgruppen mitentwickelt und erfolgreich umgesetzt. Etwas stolz sein dürfen wir sicher auf die CAS **Diakonieentwicklung**, der in Zusammenarbeit mit der FHS St. Gallen konzipiert wurde und der inzwischen erfolgreich gestartet ist.

Dass die Sozial- und Schuldenberatungen in den Regionalstellen und im Kirchlichen Sozialdienst weiterhin und zunehmend stark genutzt werden, muss uns aufrütteln und nachdenklich stimmen. Es braucht nicht viel, bis jemand wegen Unfall, Krankheit, eines Schicksalsschlags oder wegen des Verlusts der Arbeitsstelle in eine Abwärtsspirale gerät, die oft in Armut mündet. Hier haben wir von der Caritas die wichtige Aufgabe, betroffene Menschen zu beraten, zu begleiten und zu unterstützen. Und wir nehmen unsere Verantwortung wahr, indem wir uns zu sozialpolitischen Themen hörbar und kritisch äussern.

Viele Aufgaben können wir nur erfüllen, weil zahlreiche Freiwillige uns unermüdet und mit grossem Engagement unterstützen. Weil viele Spenderinnen und Spender uns ihr Vertrauen schenken und unsere Arbeit unterstützen. Weil Vertragspartner und Auftraggeber, und nicht zuletzt der Vorstand, uns viel zutrauen und uns in unserer Arbeit bestärken. Ihnen allen gebührt ein ganz grosses und herzliches Dankeschön!

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter machen ihre Arbeit mit hoher Professionalität, viel Erfahrung und Know-how, mit grossem Engagement und sehr viel Herzblut. Auch ihnen sage ich an dieser Stelle vielen herzlichen Dank für ihren Einsatz und vergelt's Gott!



Philipp Holderegger, Geschäftsführer

**Sozial- und
Schuldenberatung**

Armut in der Schweiz wird kaum wahrgenommen. Betroffene schämen sich meist, über ihre Situation zu sprechen. Und die breite Öffentlichkeit ist froh, wenn sie sich mit diesem Thema nicht befassen muss. Dabei ist Armut ganz nah, und in den Caritas-Beratungsstellen zeigt sie sich in ihrem ganzen Ausmass.

- Die Mutter von zwei kleinen Kindern ist im 8. Monat schwanger. Ihr Mann hat die Familie buchstäblich über Nacht verlassen und seine Frau auf einem Schuldenberg von über 20'000 Franken sitzengelassen. Die Krankenkassenprämie hat er schon länger nicht mehr bezahlt, die Familie steht auf der «*Schwarzen Liste*». Eine prekäre Situation angesichts der bevorstehenden Geburt. Die Frau kann die Wohnung nicht mehr bezahlen und muss sich in ihrem Zustand um eine günstigere Bleibe kümmern.
- Die Familie im Nachbarhaus mit den beiden schulpflichtigen Kindern ist verzweifelt. Der Mann hat mit 50 Jahren seinen Job verloren – er wurde wegrationalisiert. Mit der Arbeitslosenentschädigung erhält er gerade mal 3'300 Franken im Monat. Davon müssen Mietzins, Krankenkassenprämien, Strom und alles bezahlt werden, was eine vierköpfige Familie zum Leben braucht. Er hat unzählige Bewerbungen verschickt und trotzdem keine neue Arbeit gefunden. Er fühlt sich wertlos, psychisch geht es ihm immer schlechter; die ganze Familie leidet.
- Die junge, mittlerweile arbeitslose Frau, die an einem Hirntumor erkrankt ist. Der Tumor ist gutartig, verursacht jedoch quälende Schmerzen. Aufgrund ihrer Krankheit erlitt sie eine Lohneinbusse, dann verlor sie ihre Stelle, weshalb sie drei Monate lang die Krankenkassenprämie nicht bezahlen konnte. Sie wurde betriebl. und steht nun auf der «*Schwarzen Liste*». Da ihre Schmerzen trotz der Heftigkeit nicht lebensbedrohlich sind, gelten sie nicht als Notfall. Der Arzt verschreibt keine schmerzstillenden Mittel mehr, weil die Krankenkasse diese nicht bezahlt.



Die Sozial- und Schuldenberatungen sind wichtige Anlaufstellen.

— Dort helfen, wo niemand hilft

Die Caritas St. Gallen-Appenzell bietet, im Auftrag des Bischofs und des katholischen Konfessionsteils, kirchliche Sozial- und Schuldenberatung für armutsbetroffene Menschen an. Das sind insbesondere Working Poor, die trotz regelmässiger Arbeit am Existenzminimum leben, und Menschen, die durch einen Schicksalsschlag in Not und Armut geraten sind. Sozial- und Schuldenberatung gehen oft Hand in Hand. Die Caritas hilft dort, wo sonst niemand hilft.

Mit einer raschen und unbürokratischen Überbrückungshilfe können Wohnungsverlust oder Stromabschaltungen verhindert werden. Es kann sichergestellt werden, dass der Arzt weiterhin behandelt oder dass die Familie die nötigen Lebensmittel einkaufen kann. Im Jahr 2018 wurden über 230'000 Franken an finanzieller Überbrückungshilfe und Unterstützung geleistet. Davon konnten 200'000 Franken durch Stiftungsgesuche und Direktzahlungen von Pfarreien rückfinanziert werden. Weitere 30'000 Franken wurden von verschiedenen Fonds bezahlt.



Armut grenzt aus und trifft Kinder besonders hart.

— Gründe für Armut und Verschuldung

Es ist eine traurige Tatsache, dass es in der Schweiz immer noch Menschen gibt, die mit einem 100%-Arbeitspensum einen Lohn von nicht einmal 3'000 Franken erhalten. Besonders gefährdet sind Arbeitnehmende, die mit einem Teilzeit-Vertrag stundenweise auf Abruf arbeiten. Da sie auf Abruf jederzeit bereit sein müssen, können sie keine weitere Stelle annehmen. Wird ihr Einsatz nicht benötigt, erhalten sie auch keinen Lohn.

Wer einen Unfall erleidet, krank oder arbeitslos wird, erhält nur noch zwischen 70 und 80 Prozent seines bisherigen Lohns. War das Geld schon vorher knapp, wird die finanzielle Situation prekär, **Betroffen** steuern direkt in Verschuldung und Armut.

Steigende Krankenkassenprämie und sinkende Prämienverbilligung sind eine enorme Belastung für Armutsgefährdete und -betroffene. Die «Schwarze Liste», die der Kanton St. Gallen seit 2015 führt, verhindert eine umfassende medizinische Versorgung für Menschen, die mit ihrer Krankenkassenprämie in Verzug geraten. Dabei sind es meist Krankheit oder Schicksalsschläge, die zur Verschuldung führen.

Schwerpunkt 2018

— Caritas gibt armutsbetroffenen Menschen eine Stimme

Sozial- und Schuldenberatung

Wer von Armut betroffen ist, schweigt meist darüber. Armut ist – immer noch – sehr schambesetzt. Umso wichtiger ist es, dass Armutsbetroffene eine Stimme bekommen, dass ihre Anliegen gehört und wahrgenommen werden. Die Caritas hat diese wichtige Aufgabe übernommen und setzt sich in der Öffentlichkeit wie auch in der sozialpolitischen Arbeit für die Anliegen von Betroffenen ein. Neben der Sensibilisierung der Öffentlichkeit gehören dazu vor allem viel Überzeugungsarbeit bei Politikerinnen und Politikern in informellen Gesprächen sowie die Unterstützung deren politischer Arbeit durch fundierte Informationen und Argumente.

Auch 2018 wurde in zahlreichen Vorträgen bei Serviceclubs, in Pfarreien und Kirchgemeinden über Armut und die Arbeit der Caritas referiert. Lorenz Bertsch, Leiter Sozial- und Schuldenberatung bestreitet zudem regelmässig Vorlesungen zum Thema an der Höheren Fachschule Pflege in Sargans und an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen.

Der Fach- und Armutsbericht 2018 vermittelt interessante Fakten und gibt einen umfassenden und detaillierten Überblick über die Arbeit der Sozial- und Schuldenberatung: www.caritas-stgallen.ch/armutsbericht18

— Steigender Beratungsbedarf

Im vergangenen Jahr ist die Zahl der Haushalte, die umfassend beraten wurden, um 5 Prozent weiter gestiegen. Die Kurzberatungen (bis 30 Minuten) liegen mit 210 Beratungen immer noch auf einem hohen Niveau. Der zunehmende Beratungsbedarf kann mit den vorhandenen Ressourcen kaum mehr abgedeckt werden. Aufgrund der grossen zeitlichen Belastung durch Beratungsaufgaben bleibt kaum Zeit, um neue Projekte zu entwickeln und Angebote auszubauen.



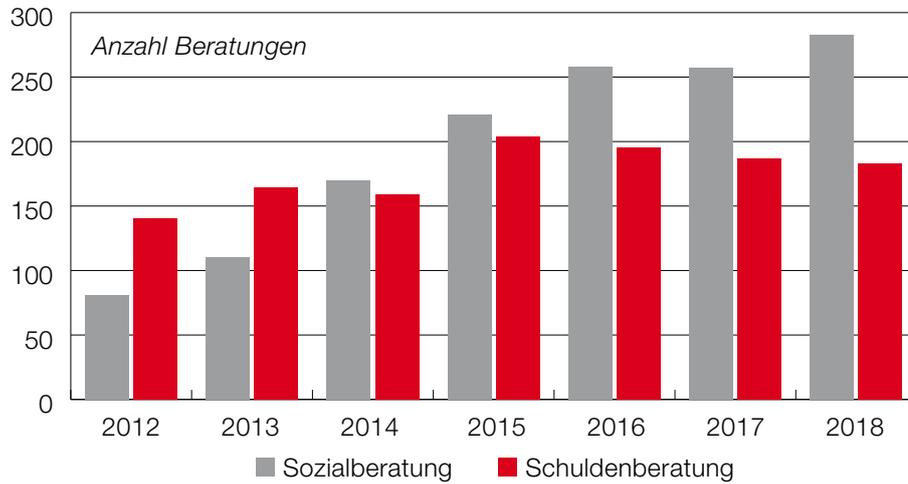
Arbeitslosigkeit oder Krankheit – es braucht nicht viel, um in die Schuldenfalle zu geraten.

— Kennzahlen 2012 bis 2018

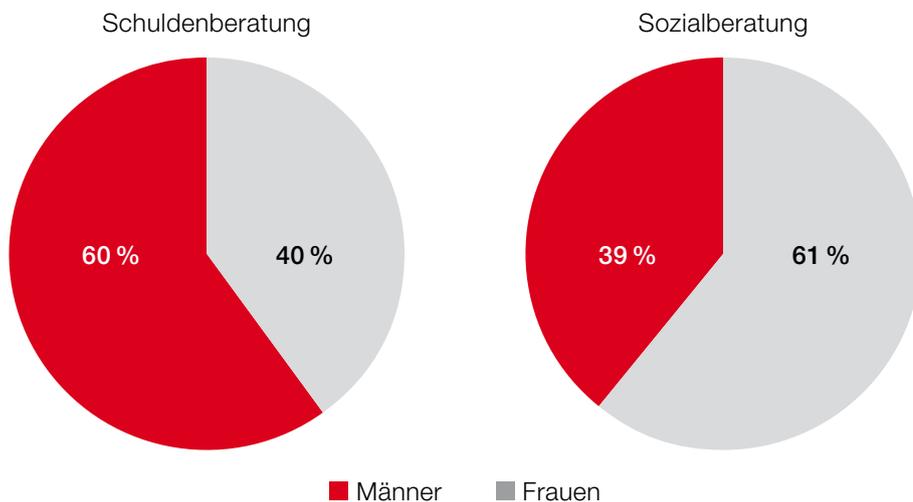
Schwerpunkt 2018

Während es in der Sozialberatung primär Frauen sind, die sich an die Caritas wenden, sind es bei der Schuldenberatung eher Männer. Frauen reagieren schneller auf Notsituationen und unternehmen erste Schritte.

**Sozial- und
Schuldenberatung**



Meistens sind Männer die Hauptverdiener der Familie, weshalb sie aufgrund der Solidarhaftung für Steuern und Krankenkassenprämien betrieben werden. In der Schuldenberatung erscheinen oft junge Männer ohne Erstausbildung, die im Tieflohnsegment **arbeiten** oder geschiedene Männer, die am Existenzminimum leben.



Weitere Aktivitäten

— Schreibservice – Angebot erweitert

Viele Menschen haben Mühe mit dem Schreiben; im Schriftverkehr mit Ämtern und Behörden sind sie oft überfordert. Hier helfen die regionalen Schreibservices. Nach einem erfolgreichen Jahr in Uznach sind sie seit Ende 2018 auch in Sargans und Rapperswil präsent. Das Angebot entspricht einem grossen Bedürfnis. Umgesetzt und getragen werden die Schreibservice von der Caritas St. Gallen-Appenzell und je nach Standort von regionalen Beratungszentren, Fachstellen und Kirchgemeinden sowie vom Kompetenzzentrum Gleichstellungs- und Integrationsförderung des Kantons St. Gallen.

An allen Standorten ist der Service jeweils an einem Vormittag pro Woche geöffnet und wird von Freiwilligen betreut. Der Zugang ist bewusst niederschwellig gehalten, es ist keine Anmeldung nötig. Gerade für Menschen mit Migrationshintergrund bietet der Schreibservice auch Integrationshilfe, indem sie bei Bedarf an geeignete Beratungsstellen vermittelt werden.

— 10 Jahre Femmes-Tische

Femmes-Tische ist seit 10 Jahren ein erfolgreiches Projekt der Caritas. Mangelnde Sprachkenntnisse sind eine grosse Hürde bei der Integration. In themenspezifischen Gesprächsrunden vermitteln Moderatorinnen den Teilnehmerinnen wichtige Informationen in ihrer Muttersprache und geben Wissen und Erfahrungen weiter. Die Moderatorinnen sind interessierte, kommunikative und sozial gut vernetzte Frauen, die in einer praxisnahen Schulung auf ihre Aufgaben vorbereitet werden. Sie organisieren und leiten Gesprächsgruppen zu ausgewählten Themen wie Elternbildung, Gesundheitsförderung und Prävention in ihrer Muttersprache. Die Moderatorinnen werden zu jedem Thema spezifisch geschult; für die einzelnen Gesprächsrunden erhalten sie Anschauungsmaterial, Lehrmittel und Informationsmaterial zur Verfügung gestellt.



Informationen, die in der Muttersprache vermittelt werden, erleichtern die Integration.

Bis Ende 2017 wurden 1'845 Gesprächsrunden in zwanzig verschiedenen Sprachen angeboten. Inzwischen wurde das Konzept angepasst. Mit dem Amt für Gesundheitsvorsorge, ZEPRA, und dem Amt für Volksschule Kanton St. Gallen konnte die Caritas bereits zwei starke Partner gewinnen, weitere sollen hinzukommen. Im Jubiläumsjahr wurden 106 Gesprächsrunden mit insgesamt 632 Teilnehmerinnen durchgeführt. Am Begegnungstag in St. Gallen war Femmes-Tische mit einem Stand präsent. Für die Moderatorinnen wurde zum Jubiläum ein spannender Weiterbildungsanlass durchgeführt.

— Diakonieanimation – Vernetzung als zentrales Thema

Seit Anfang 2018 leitet Dolores Waser Balmer zusammen mit Gregor Scherzinger den Bereich Diakonieanimation, die Fachstelle Diakonie des Bistums St. Gallen. Die Vernetzung und Zusammenarbeit mit den Seelsorgeeinheiten wie auch den ökumenischen Partnerinnen ist eine zentrale Aufgabe der Fachstelle. Um die Anliegen und Bedürfnisse in der Diakoniarbeit in den Pfarreien und Seelsorgeeinheiten zu erfassen und sich ein Bild über die Arbeit vor Ort machen zu können, wurden in der ersten Jahreshälfte mit den meisten Diakoniebeauftragten Interviews geführt. Die aus diesen Gesprächen gewonnenen Erkenntnisse wurden wesentlicher Bestandteil der Analyse zur zukünftigen Ausrichtung der Fachstelle. Austausch und stärkere Vernetzung haben grosses Potenzial. Sie können für die Arbeit in den Seelsorgeeinheiten sowohl bereichernd als auch entlastend sein. Entsprechende Erkenntnisse haben in die Verhandlungen zum Leistungsauftrag 2020–2023 mit dem Katholischen Konfessionsteil Eingang gefunden.



Caritas bietet Beratung und Unterstützung in schwierigen Situationen.

Die Caritas St. Gallen-Appenzell und die evangelische Landeskirche entwickelten in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule St. Gallen den CAS Diakonie-Entwicklung, der im Frühjahr 2019 startet. Gregor Scherzinger, der an der Entwicklung und Gestaltung des CAS massgeblich beteiligt war, ist Mitglied der Lehrgangslleitung.

Es wurden zahlreiche Aktionen und Anlässe unterstützt, mitentwickelt und erfolgreich durchgeführt. Dazu gehörten Workshops mit Schulklassen und Firmgruppen, aber auch Lesungen und Gesprächsrunden im «s'Kafi», die auf grossen Anklang stiessen. Auch in den sozialen Medien ist die Caritas St. Gallen-Appenzell stark präsent und macht das diakonische Wirken sichtbar.

Weitere Aktivitäten

Anfang 2016 startete in Buchs das Pilotprojekt «Kirchlicher Sozialdienst Seelsorgeeinheit Werdenberg» unter der Führung von Lorenz Bertsch, Bereichsleiter Sozial- und Schuldenberatung und Leiter der Regionalstelle Sargans. Als Mitarbeiterin der Regionalstelle baute Snjezana Gajski, Theologin und Sozialarbeiterin FH, den kirchlichen Sozialdienst im Auftrag der Seelsorgeeinheit Werdenberg auf. Das Projekt entwickelte sich rasch zu einem erfolgreichen und gut genutzten Angebot. Nach einer umfassenden Analyse und Verhandlungen mit den Verantwortlichen der Seelsorgeeinheit wurde der Kirchliche Sozialdienst per 1.1.2019 in die Regelstruktur der Seelsorgeeinheit Werdenberg integriert. Fachliche Leitung und Support liegen weiterhin bei der Caritas St. Gallen-Appenzell und sind mit einer Leistungsvereinbarung geregelt.

__ Zusammenarbeit mit der Dock-Gruppe trägt Früchte

In der Abteilung Gewerbe im Dock St. Gallen finden Langzeitarbeitslose Beschäftigungsmöglichkeiten bei einfachen Arbeiten im Gartenunterhalt, bei Räumungen oder einfachen Reinigungsarbeiten. Diese Einsätze vermitteln ihnen Stabilität, geben ihnen eine Tagesstruktur und sie erfahren Wertschätzung für geleistete Arbeit. Auch 2018 schafften einige Teilnehmende den Schritt in den ersten Arbeitsmarkt.



Arbeiten zu können stärkt das Selbstwertgefühl.



Eine Million Sterne – die Solidaritätsaktion von Caritas bringt Licht ins Dunkle.

— *Ausblick 2019*

2019 liegt der Fokus auf den beiden Caritas-Märkten. Das von der Caritas Markt Genossenschaft erarbeitete Einkaufskonzept soll konsequent umgesetzt werden. Dazu gehört insbesondere, dass das erweiterte Sortiment auch in unseren Märkten verfügbar ist. Damit bieten wir den Kundinnen und Kunden ein grosses und attraktives Einkaufsangebot. Zudem sollen die Vereinbarungen mit den Auftraggebern und den beiden Standortgemeinden, Wil und St. Gallen, überprüft und nötigenfalls angepasst werden. Dabei geht es auch um den Standort des Marktes in Wil und die Schaffung eines Begegnungscafés. Diese Idee ist Teil des Konzepts der Markt Genossenschaft und wurde bereits von anderen Caritas-Organisationen, beispielsweise in Chur, aufgegriffen und erfolgreich umgesetzt.

Die Leistungsvereinbarungen mit dem katholischen Konfessionsteil laufen Ende 2019 aus und müssen erneuert werden. Die Vorbereitungen und Verhandlungen zu diesen für die Arbeit der Caritas St. Gallen-Appenzell zentralen Vereinbarungen laufen bereits seit geraumer Zeit.

Vernetzung, Austausch und Zusammenarbeit mit den Seelsorgeeinheiten und den ökumenischen Partnerinnen haben auch 2019 einen grossen Stellenwert in der Arbeit der Diakonieanimation.

Bilanz

Bilanz per 31. Dezember 2018	2018	2017
Aktiven	583'112	835'903
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	373'980	467'854
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	90'086	228'246
Übrige kurzfristige Forderungen	1'537	28'375
Vorräte	40'000	40'000
Aktive Rechnungsabgrenzungen	27'597	20'316
Total Umlaufvermögen	533'200	784'791
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	37'951	37'951
Sachanlagen	11'961	13'161
Total Anlagevermögen	49'912	51'112
Passiven	-583'112	-835'903
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-121'966	-159'165
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-7'133	-25'427
Passive Rechnungsabgrenzungen	-33'249	-143'164
Total kurzfristiges Fremdkapital	-162'348	-327'756
Langfristiges Fremdkapital		
Darlehen	0	-200'000
Rückstellungen	-27'800	-21'711
Total langfristiges Fremdkapital	-27'800	-221'711
Zweckgebundene Fonds		
Total zweckgebundene Fonds	-246'561	-215'081
Organisationskapital		
Total Organisationskapital	-146'403	-71'354

Die vollständige Jahresrechnung mit dem Revisionsbericht kann unter www.caritas-stgallen.ch/jahresrechnung2018 abgerufen werden.

Betriebsrechnung für das am 31.12. abgeschlossene Geschäftsjahr	2018	2017
Betriebsertrag	3'150'018	3'343'782
Spenden		
Spenden	206'598	250'764
Legate/Erbschaften	20'000	58'308
Total Spenden	226'598	309'072
Beiträge		
Beiträge Dritter	1'444'812	1'501'420
Beiträge der öffentlichen Hand	135'471	196'903
Total Beiträge	1'580'283	1'698'324
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen		
Total Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	1'343'137	1'336'386
Aufwand		
-3'045'214	-3'374'887	
Projektaufwand		
Projektaufwand	-919'874	-924'417
Personalaufwand	-1'361'212	-1'200'125
Raufwand	-152'450	-156'318
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-15'201	-18'154
Fahrzeug- und Transportaufwand	-17'071	-15'197
Verwaltungsaufwand	-42'649	-284'185
Abschreibungen	0	-2'402
Total Projektaufwand	-2'508'457	-2'600'798
Sammelaufwand		
Total Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand	-58'331	-61'852
Administrativer Aufwand		
Personalaufwand	-240'478	-500'095
Raufwand	-56'650	-106'532
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-6'823	-19'039
Fahrzeug- und Transportaufwand	-822	0
Verwaltungsaufwand	-161'492	-75'171
Abschreibungen	-12'160	-11'400
Total administrativer Aufwand	-478'426	-712'237
Betriebsergebnis (EBIT)	104'804	-31'104
Finanzergebnis	-939	-857
Organisationsfremdes Ergebnis	2'664	121'335
Jahresergebnis (vor Fonds-/Kapitalbewegungen)	106'529	89'374
Veränderung zweckgebundene Fonds	-31'480	-60'581
Jahresergebnis (vor Kapitalbewegungen)	75'049	28'793

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an die Delegiertenversammlung der

Caritas St. Gallen-Appenzell, St. Gallen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Caritas St. Gallen-Appenzell für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle. Die eingeschränkte Revision der Vorjahresangaben ist von einer anderen Revisionsstelle vorgenommen worden. In ihrem Bericht vom 17. Mai 2018 hat diese eine nicht modifizierte Prüfungsaussage abgegeben.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Luzern, 3. Mai 2019

BDO AG



Bruno Purtschert

Zugelassener Revisionsexperte



Christof Bättig

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage
Jahresrechnung

Caritas St. Gallen-Appenzell und Regionalstelle St. Gallen
Langgasse 13 | 9008 St. Gallen | Telefon: 071 577 50 10

Caritas-Gewerbe St. Gallen
Zürcherstrasse 45 | 9000 St. Gallen | Telefon: 071 220 13 10

Caritas-Markt St. Gallen
Langgasse 11 | 9008 St. Gallen | Telefon: 071 244 79 29

Caritas-Markt Wil
Bronschhoferstrasse 16a | 9500 Wil | Telefon: 071 911 72 45

Kirchlicher Sozialdienst Werdenberg
Schingasse 2 | 9470 Buchs | Telefon: 081 725 90 25

Regionalstelle Sargans
St. Gallerstrasse 16 | 7320 Sargans | Telefon: 081 725 90 20

Regionalstelle Uznach
Städtchen 27 | 8730 Uznach | Telefon: 055 285 14 60

Spendenkonto:
PC 90-155888-0
Bank IBAN: CH57 0078 1011 0356 4620 7

